

Farbe in der Natur und der Kultur

Von den Feldkircher Wasserquellen auf den Rheinhöhen zu den Kulturdenkmälern

14. September 2014 – Der Tag des offenen Denkmals in Neuwied-Feldkirchen

Dieses Motto verbinden wir erstmalig in diesem Jahr mit einer „Empfehlung“ von Wanderungen beginnend bei den Feldkircher Wasserquellen, Bächen und Bachläufen oberhalb des Ortsteils Hüllenberg zu den Kulturdenkmälern des Stadtteils Feldkirchen.

Auszug aus der Chronik von Neuwied-Feldkirchen

Die zuvor eigenständigen Gemeinden Fahr, Gönnersdorf, Hüllenberg, Rockenfeld und Wollendorf wurden nach Mehrheitsbeschluss der einzelnen Gemeinderäte im **Mai 1966** auf Verfügung der Bezirksregierung Koblenz mit Wirkung vom **1. August 1966** zu einer Großgemeinde unter dem historischen Namen Feldkirchen zusammengeschlossen. Die Gemeinde Rockenfeld war zu der Zeit bereits in der Auflösung. Feldkirchen gehörte zum Amt Niederbieber-Segendorf (ab 1968 Verbandsgemeinde Niederbieber-Segendorf).

Im Vollzug der vom Landtag Rheinland-Pfalz am **13. Juli 1970** beschlossenen Verwaltungsreform, die am **7. November 1970** in Kraft trat, wurde die Gemeinde Feldkirchen ebenso wie die Stadt Neuwied und umliegende Gemeinden aufgelöst und die Stadt Neuwied neu gebildet.

Mit Beschluss des Stadtrats Neuwied vom **22. Januar 1971** wurde Feldkirchen ein Stadtteil von Neuwied. Die Ortsbezeichnungen Fahr, Gönnersdorf, Hüllenberg, Rockenfeld (seit 1965 eine Wüstung) und Wollendorf blieben innerhalb des Stadtteils erhalten.

Seit 2001 wird der Stadtteil Feldkirchen durch einen Ortsvorsteher und einen Ortsbeirat vertreten.

Höchsterbach – Kehlbach – Waschbach

Die unterschiedlichen Namen im Ober-, Mittel- und Unterlauf vieler Feldkircher Bäche, zusammen mit ihrem teilweise unterirdischen Verlauf, machten diese Beschreibung nicht ganz einfach. Nach dem II. Weltkrieg flossen die Bäche noch oberirdisch. Ein Bach entspringt in Wollendorf und zwei Bäche entspringen in Gönnersdorf.

Nur wenigen Feldkircher Mitbürgern ist bekannt, dass diese drei der bekanntesten Bachläufe von Feldkirchen, in der Historie vier Wassermühlen und einem Wasserwerk als Motor dienten.

Die Wollendorfer Mühle in der Karl-Marx-Str. 7/9, **die Ackermühle** in Wollendorf unterhalb des Mühlenweg -> Auf dem Acker, **die Moskopf Mühle** in Fahr, **die Untere Mühle** in Fahr sowie **das Wasserwerk von 1925 in Fahr**. Erhalten geblieben sind das Wasserwerk in Fahr mit dem historischen **Roentgen-Laufbrunnen von 1864** sowie das „Backesmännchen-Haus der Unteren Mühle.

Daraus entstand die Idee „Routenvorschläge“ für die Besucher auszuarbeiten, welche vielleicht diesen Aktionstag mit einer Wanderung durch die schöne Landschaft oberhalb von Hüllenberg beginnen wollen.

Die Routenvorschläge wurden durch Bernd Schuh und Erich Walther vom Bürgerverein Fahr e.V. erarbeitet. In der Zeit vom 20.08.2014 bis 06.09.2014 erfolgte eine „vor Ort Routenkontrolle“ durch Rolf Reisdorf und Bernd Schuh.

Routenvorschlag: 01 – Hächsterbach

Kulturdenkmäler auf dieser Routenführung

Die sogenannte Burg in Wollendorf, der Beunehof in Gönnersdorf, die Feldkirche, das Wasserwerk von 1925 in Fahr, die Untere Mühle in Fahr.

Kondition: ***** | Erlebnis: ***** | Landschaft: ***** | Schwierigkeit: Gering

Niedrigster Punkt: 60 m | Höchster Punkt: 242 m

Eigenschaften



Mit Einkehrmöglichkeiten



Familiengerecht mit Kindern

Kurzbeschreibung

Der Routenvorschlag verdankt seinem Namen den gleichnamigen Bach. Der Hächsterbach entspringt „Im obersten Moselgraben“ als „**Moselborn**“ oberhalb der Schutz-/Grillhütte „**Am Kappel**“, in der Nähe des „Jakobs Hof“, noch in der Gemarkung von Gönnersdorf aber dicht an der Gemarkungsgrenze von Leutesdorf und mündet zusammen mit dem **Waschbach** (in der Historie auch mit einem Teil des Kehlbachs) in Fahr, gegenüber dem „Rheinischen Haus“ in den Rhein. In unmittelbarer Nähe vor dem Parkplatz „Am Kappel“ befindet sich das Haupt-Quellgebiet des Hächsterbach mit dem Beginn des weiteren Bachlaufes.

Der zum Teil unterirdisch verlaufende Bachlauf versickert in der Flur „**Im Kessel**“, bei lang anhaltenden Dürreperioden auch schon in der Wiese davor und erscheint erst wieder in der Straße „**Im Höstert**“ am Tageslicht.

Vom Anfang des Mühlenwegs an, wird der Höstertbach im Sprachgebrauch auch „**Ackerbach**“ genannt. Er schlängelt sich von seiner Quelle in Hüllenberg bis zur Mündung in den Rhein bei Fahr durch Feldkircher Gemarkungen und Ortsteile. Auf und Ab führt der Wanderweg abwechslungs- und erlebnisreich an dem nur teilweise sichtbaren Bachlauf entlang.

Reizvolle Aussichten sowie interessante kulturelle Informationen zu den Kulturdenkmälern und deren Geschichte garantieren einen erlebnisreichen Tag.

Beschreibung

Diese Route soll auch zur Wissensvermittlung dienen - wie wichtig und schützenswert Wasser als wertvolles Geschenk der Natur ist. Von der Quelle bis zur Mündung: Quell-/Trinkwasser und Nutzwasser.

Nutzen Sie für Ihre Anreise den VRM Verkehrsverbund Rhein-Mosel. Auf der folgenden Webadresse finden Sie den aktuellen VRM Fahrplan: <http://www.vrminfo.de>

Sofern Sie mit dem PKW anreisen, nutzen Sie die kostenfreie Parkmöglichkeit auf dem Kirmesplatz in Neuwied-Feldkirchen, Feldkircher Str. 37 (bei der AWO Begegnungsstätte / Freiwillige Feuerwehr Feldkirchen).

Hinweis: Die in Klammern und Fettdruck dargestellte Zahlenangabe sind Höhenangaben.

Dieser Routenvorschlag beginnt bei der VRM Bus-Haltestelle Hüllenberg.

Folgen Sie nach dem Ausstieg dem Straßenverlauf in Nord-/Westlicher Richtung bergauf vorbei am rechts seitlich sichtbaren „**Eckerhof**“.

Sie erreichen danach eine Kreuzung mit einer Schutz-/Grillhütte sowie dem Parkplatz „**Am Kappel**“. Um das in nördlicher Richtung liegende Quellgebiet „Im obersten Moselgraben“ zu erreichen müssen Sie in nördlicher Richtung den Parkplatz passieren. Wenige Schritte nach dem Parkplatz passieren Sie zuerst die tiefer liegenden Quell-Schächte sowie den „HB“ Hochbehälter Hüllenberg. (Zum Zeitpunkt unserer Ortsbegehung waren diese Quell-Schächte zugewachsen und nur schwer zu erkennen.)

Nachdem Sie im Quellgebiet waren gehen Sie den gleichen Weg zum Parkplatz zurück.

(242.9) Folgen Sie dann dem Wanderweg in Süd-/östlicher Richtung. Im Anfangsbereich dieses Weges befindet sich links seitlich der Hauptquellbereich des Höchsterbaches. Links seitlich erkennbar durch einen eingezäunten Bereich.

Folgen Sie jetzt dem Bachlauf des Höchster. Sie passieren links die Gemarkung „An der Fuchskaul“, rechts die Gemarkung „An den Eichen“. Unterhalb davon sehen Sie wieder die Gebäude des Eckerhofes. **(229.9)** Im weiteren Verlauf bei einer Weggabelung **(229.9)** links die Gemarkung „Im Moselgraben“, rechts „Vor dem Moselsgraben“. Folgen Sie dem Weg weiter in östlicher Richtung geradeaus und biegen Sie bei der ersten Weggabelung „nicht“ nach rechts ab. **(204.5)** Gehen Sie wenige Schritte in südlicher Richtung und biegen Sie dann nach links in die Gemarkung „Im Höchster“ ab.

Sie passieren auf diesem Weg nach wenigen Schritten einen weiteren Quell-Schacht des Hösterbaches. Dieser Weg mündet dann in die „**Von-Ebner-Eschenbach-Straße**“ im Ortsteil Gönnersdorf. Folgen Sie der „Von-Ebner-Eschenbach-Straße“ in Süd-/östlicher Richtung. Wenn Sie rechts die „Jahnstraße“ passieren, bleiben Sie auf der „Von-Ebner-Eschenbach-Straße“ - die nach links in Nord-/westlicher Richtung einen Bogen macht – bis zur Kreuzung „**Karl-Marx-Straße**“.

Kurz vor dieser Kreuzung überqueren Sie den unterirdisch verlaufenden Höchsterbach.

Gehen Sie nach rechts in die „Karl-Marx-Straße“. Der Höchsterbach verläuft nicht sichtbar links.

Sie erreichen nach wenigen Schritten rechts das **Kulturdenkmal der**

sogenannten „Burg Wollendorf“

Ehemalige Burg,

Stumpf eines mittelalterlichen Rundturms,
Gesamtanlage mit Fachwerkscheune.

Die schriftlichen Unterlagen beginnen 1202,
wo Arnold von Wolvendorp die Stiftungs-
urkunde des Klosters Sayn mit unterzeichnet.

Durch die heutigen Eigentümer aufwendig
restauriert und gepflegt.

Gewölbekeller vorhanden.



Homepage:

http://www.neuwied-feldkirchen.net/wollendorf/dieburgwollendorf/burg_wollendorf.html

http://www.neuwied-feldkirchen.net/wollendorf/historie/wollendorf_historie.html

Öffnungszeiten am 14.09.2014: 10 - 12 und 14 - 18 Uhr

Führung: Nach Bedarf durch Familie Jakobs, Eigentümer

Thementag: Informationen zur Farbgestaltung die sich an historischen Quellen und Vorgaben der Denkmalschutzbehörde orientierten. Die letzte äußere Farbgebung erfolgte in 2013 in Eigenleistung durch den Eigentümer. Infos zur Historie, Besichtigung des sehenswerten Gewölbekellers.

Ansprechpartner: Familie Werner Jakobs Tel.: (02631) 73 841

Sofern Sie jetzt eine Mittagspause machen möchten, empfehlen wir Ihnen die nur wenige Schritte entfernt liegende

Gaststätte Zur Burg

Karl-Marx-Str. 64
56567 Neuwied-Feldkirchen (Wollendorf)
Tel.: (02631) 71218.

Öffnungszeiten:
MO Ruhetag, DI - SA ab 17:00 Uhr
SO 10:00-14:00 Uhr und ab 17:00 Uhr.

Die Speisekarte bietet eine sehr gute Auswahl frisch zubereiteter regionalen Speisen und ist empfehlenswert.

Kostenfreie Parkplätze vor der Tür oder in unmittelbarer Nähe.



Hinweis: Die nächsten Etappenziele sind weitere Kulturdenkmäler und ein Industriedenkmal.

Im Ortsteil Wollendorf die "Feldkirche", in Gönnersdorf der "Beunehof", in Fahr das an diesem Tag geöffnete „Wasserwerk mit dem Roentgen-Brunnen“, sowie die seit 2012 in Sanierung befindliche Untere Mühle mit seinem "Backesmännchen". Sowohl die Feldkirche als auch der Beunehof liegen nicht am Verlauf des Höchstebach. Dem Bachverlauf folgen wir erst wieder nach dem Besuch des Beunehofes.

Obwohl es ein kleiner Umweg in der Routenführung von 20 Minuten hin- und zurück ist, empfehlen wir Ihnen als nächstes Etappenziel unbedingt den Besuch der Feldkirche.

Ausgehend von dem Kulturdenkmal „der Burg“ in Wollendorf (oder der Gaststätte Zur Burg) gehen Sie weiter in östlicher Richtung. Nach wenigen Minuten macht die Karl-Marx-Straße einen Bogen nach rechts. Folgen Sie dieser Straßenführung und biegen Sie nach wenigen Schritten bei der ersten Möglichkeit (an der Ecke ist eine Änderungsschneiderei) nach links in die „Irlicher Straße“ ein.

Sie sehen an der folgenden Kreuzung rechts das Gasthaus Alt-Wollendorf und links die Geschäftsstelle der Sparkasse Neuwied.

Hinweis: Da Sie das Gasthaus Alt-Wollendorf aufgrund der folgenden Routenführung „auf dem Hin- und Rückweg“ passieren, haben Sie die Wahl ob und wann Sie gegebenenfalls dort zum Essen oder zu einer Erfrischung einkehren möchten.

Gaststätte Alt-Wollendorf

Feldkircher Str. 44
56567 Neuwied-Feldkirchen (Wollendorf)
Tel.: (02631) 711 30.

Öffnungszeiten:

DI Ruhetag. MO & MI -FR ab 16:00 Uhr
SA ab 11:00 Uhr, SO ab 10:00 Uhr

Neben einer gut bürgerlichen empfehlenswerten regionalen Küche, bietet diese Gaststätte moderne Gästezimmer. Kostenfreie Parkplätze für Gäste sowie eigenem Minibus-Transport-Service.



Folgen Sie nach links, an der Sparkasse vorbei, dem östlichen Straßenverlauf der „Feldkircher Straße“. Diese Straße führt Sie auf dem direkten Weg zur Feldkirche.



Am 14.09.2014 finden nach Bedarf in der Zeit von 12:00 Uhr bis 18:00 Uhr Gruppenführungen statt.

Zum Aktionsthema „Farbe“ Detail-Erklärungen zu den Kunstglasfenstern von Prof. G. Meistermann.

Feldkirche

Ev. Pfarrkirche St. Martin
Feldkircher Str. 89
56567 Neuwied-Feldkirchen

Die sogen. Feldkirche, zwischen 1150 und 1200 als romanische Pfeilerbasilika errichtet, erhielt um 1200 den viergeschossigen Turm mit Rautendach, kurz darauf wurde sie eingewölbt, und um 1500 kamen die Emporen hinzu.

Bei der Erneuerung des kriegszerstörten Chores und der Apsis im Jahre 1952 stattete man die Fenster mit symbolischen Glasmalereien von Prof. Georg Meistermann aus.

Wir empfehlen Ihnen den Zugang zur Feldkirche über den alten Teil des Friedhofes. Sie kommen an der Kriegsgräberstätte und vielen Familiengrabstätten vorbei zu einer großen Lindenallee in die Sie links einbiegen müssen um zur Feldkirche zu kommen.

Sehen Sie sich zuerst die Kirche von außen an und gehen Sie vom Friedhof kommend an der linken Seite des Kirchturmes vorbei. An der Außenseite sehen Sie mehrere historische Grabsteine.

Vor der nördlichen Außenseite der Kirche sehen Sie links seitlich das Historische Pfarrhaus mit dem davor angeschlossenen neuen Gemeindesaal. Rechts seitlich die Gerichtslinde vor der heute noch einmal im Jahr das „Märkergericht“ tagt.

Begeben Sie sich dann durch den Haupteingang in die Feldkirche.

Nach Beendigung des Hauptgottesdienstes bleibt die Feldkirche an diesem Tag von 12:00 Uhr bis 18:00 Uhr für Besichtigungen und Führungen geöffnet.

Es werden an diesem Aktionstag mit Bezug auf das Jahresthema "Farbe an Kulturdenkmälern" nach Bedarf Gruppenführungen angeboten. Leicht verständlich wird über die Ausmalung und Farbgestaltung des Kirchenschiffes informiert. Korrespondierend hierzu Führungen mit Detail Erklärungen zu den berühmten Kunstglasfenstern von Professor Meistermann. Beeindruckende künstlerische Glasmosaik und Farbgestaltungen die "Geschichten erzählen" und zum Nachdenken sowie zum **"Platz nehmen für eine Atem-Pause"** anregen. Auch eine Glockenturmbesteigung - die einen herrlichen Rundum - Blick ermöglicht - ist erlaubt. Man sollte jedoch gut zu Fuß und schwindelfrei sein. Am Nachmittag wird mehrfach die Orgel der Feldkirche zu hören sein.

Nachdem Sie die Feldkirche besichtigt haben, gehen Sie über die „Feldkircher Straße“ den gleichen Weg zurück.

Folgen Sie der Feldkircher Straße (aufwärts) in westlicher Richtung vorbei an dem Gasthaus Alt-Wollendorf, welches Sie links seitlich passieren.

Folgen Sie immer weiter dem aufwärts in westlicher Richtung führenden Straßenverlauf der Feldkircher Straße vorbei an den Geschäftsräumen eines Optikers Brannaschke.

Sie sehen nach einiger Zeit direkt – vor einer scharfen Rechtskurve – (die weiter nach Hüllenberg führt) – vor sich das nächste Etappenziel:

Beunehof

An der Linde 32
56567 Neuwied-Feldkirchen (Gönnersdorf)

Fachwerkhaus, teilw. massiv, aus dem 17. Jh., Fachwerkvorbau wohl etwas jünger.

Urkundlich 1180 als Sitz des Kunrad von Gindisdorb bekannt, seit 1420 kurtrierischer, schon vor 1560 wiedischer Hof.

Das Hauptgebäude war zuletzt Gemeinde- und Backhaus und wurde 1898 abgetragen.

Aufwendig restauriert und gepflegt vom Eigentümer, dem Kunsthandwerker Alfred Litz



Homepage:

<http://www.neuwied-feldkirchen.net/goennersdorf/beunehof/beunehof.html>

<http://www.neuwied-feldkirchen.net/goennersdorf/anderlinde/anderlinde.html>

Öffnungszeiten am 14.09.2014: 10 – 12 und 14 – 18 Uhr

Führung: Nach Bedarf durch den Eigentümer Herr Alfred Litz

Thementag: Informationen zur Restaurierung und zur Farbgestaltung die sich an Vorgaben des Denkmalschutzes orientierte, zur Geschichte des Beunehofes, Besichtigung des Gewölbekellers.

Ansprechpartner: Alfred Litz, Tel.: (02631) 72 587

Nach dieser Besichtigung folgen Sie dem Straßenverlauf „An der Linde“ abwärts in südlicher Richtung.

Unmittelbar nach dem Sie den Beunehof verlassen haben, sehen Sie rechts seitlich, bei dem Zugang zu einem Privathaus eine interessante Information zu „Bimssteinen“ Auf der gegenüber liegenden Straßenseite sehen Sie bei der Adresse „An der Linde 31“ die **Edelobst-Brennerei Inge Wasl**.

Homepage: <http://www.brennerei-w-wasl.de/>

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Dokumentation war noch nicht sicher, ob an diesem Tag eine Führung in der Brennerei terminlich möglich ist. Einfach mal an der Tür klingeln. Sofern geöffnet ist lohnt sich ein Besuch.

Auf dem weiter abwärts führenden Straßenverlauf „An der Linde“ sehen Sie einige Fachwerkhäuser.

Die Straße „An der Linde“ mündet bei der Kreuzung „Mühlenweg“ in die „Leutesdorfer Straße“.

Folgen Sie der Leutesdorfer Straße abwärts bis Sie links seitlich die Gebäude der ehemaligen Senf- und Essigfabrik Moskopf, Nachfolger: Essig-Kühne – sehen.

Direkt vor dem nach oben führenden Teil dieses einseharen Werkgeländes befand sich 1836 eine Wassermühle mit einem davor angelegten Mühlenteich.

Für den Antrieb dieses Mühlenrades nutze Moskopf als Motor die Wasserkraft aus dem **Waschbach**, dem **Höchsterbach** und dem **Kehlbach**. Bevor diese Bachläufe diese Wassermühle erreichten, wurden diese vorher in der Wollendorfer Mühle (Karl-Marx-Straße 7/9) und der Ackermühle (Auf dem Acker) bereits genutzt.

Informationen zur Geschichte der Firma Moskopf / Kühne finden Sie auf der Homepage:

<http://www.neuwied-feldkirchen.net/fahr/moskopfkuehne/moskopfkuehnefahr/moskopfkuehnefahr.html>

<http://www.neuwied-feldkirchen.net/fahr/moskopfkuehne/1836bis1911/moskopf1911.html>

Bei der links seitlich sichtbaren Wendeltreppe haben Sie einen schönen Blick auf den historischen Ortskern von Fahr sowie das Neuwieder-Becken und Andernach.

Gehen Sie jetzt die Wendeltreppe nach unten und halten Sie sich rechts. Die Treppen führen Sie dann immer weiter nach unten zur Einmündung in die „**Große Brunnengasse**“ von Fahr.

Wie der Name dies bereits ausdrückt, eine Gasse in der es viele Brunnen (Quellen, Bäche) gab und noch heute gibt.

Zuerst sehen Sie auf der linken Seite ein Industriedenkmal sowie einen historischen Laufbrunnen.

Wasserwerk Fahr von 1925
Roentgen-Brunnen von 1862
Große Brunnengasse, 4
56567 Neuwied-Feldkirchen (Fahr)

Wasserwerk von 1925, ein Industriedenkmal dessen Abriss durch das Engagement des Bürgervereins Fahr verhindert werden konnte. Technische Einrichtung original erhalten.

Davor: Roentgen Brunnen von 1862 mit Bildnis des Geheimrats und Stifters August von Roentgen, saniert 2012-13.



Homepage:

http://www.neuwied-feldkirchen.net/fahr/wasserversorgung/wasserv_fahr.html

<http://www.neuwied-feldkirchen.net/fahr/roentgenaugust/roentgen.html>

Öffnungszeiten des Wasserwerkes / Pumpenhauses am 14.09.2014: 10 – 18 Uhr

Führung: Nach Bedarf durch André Schuh und Erich Walther

Informationen am Thementag: Historischer Bezug zur Farbgestaltung, Infos zur Historie der Trink- und Nutzwasserversorgung in Fahr

Zusätzlich zu den Bachläufen des Waschbach, dem Höchsterbach und dem Kehlbach waren es zwei weitere Quellen, welche direkt oberhalb dieses Wasserwerkes (von rechts und links kommend) den Wasserspeicher bedienten. Der Zulauf dieser Wasserströme konnte durch Schieber zum Wasserspeicher dieses Wasserwerkes, oder aber daran vorbei, durch Rohre in die Große Brunnengasse, verlegt werden.

Als es dieses Wasserwerk in der Historie noch nicht gab, war es lediglich der Brunnen oder andere Quellen in den Kellern dieser Straße, aus denen die Bürger ihren Wasserbedarf decken konnten.

Die Wasserwege in dieser Gasse waren der Antrieb für das Wasserrad der Unteren Mühle von Fahr. Wie stark diese Wasserkraft in der Vergangenheit war lässt sich auch an dem vor der Unteren Mühle aufgestellten Originalen Mahlsteinen erahnen. Allein die Läufersteine dieses „Kollerganges“ haben pro Stein ein Gewicht von rund einer Tonne.

Unser letztes Ziel ist nur wenige Schritte von dem Wasserwerk und dem Roentgen-Brunnen entfernt.

**Die Untere Mühle „Backesmännchen-Haus“
und der Kollergang**

Fahrer Straße 79
56567 Neuwied Feldkirchen (Fahr)

Sog. Backesmännchen-Fachwerkhhaus, teilw. massiv, von 1686, aufwendiges Schnitzwerk und Backesmännchen Skulptur. Seit 2012 aufwendige Restaurierungs- und Sanierungsmaßnahmen unter Aufsicht der Denkmalschutzbehörde in ehrenamtlicher Eigenleistung. Eigentümer Bürgerverein Fahr e.V.

Seit Dez. 2013 steht vor der Mühle der historische Kollergang mit einer Schautafel der Funktionsweise.



Homepage:

http://www.neuwied-feldkirchen.net/fahr/eigentuemer_paechter/muehlenchronik.html

<http://www.neuwied-feldkirchen.net/fahr/backesmaennchen/backesmaennchen.html>

<http://www.neuwied-feldkirchen.net/fahr/bvfahr/kollergang/kollergang.html>

Thementag: Mitglieder des Bürgerverein Fahr informieren auf einem geführten Rundgang im historischen Ortskern über die Geschichte von Fahr sowie über die Arbeit und zeitliche Zeile bei der Sanierung des „Backesmännchen-Haus“.

Im Nahbereich des „Backesmännchen-Hauses“ werden für die Besucher am Nachmittag heißes vom Grill und Erfrischungsgetränke durch den Bürgerverein Fahr e.V. angeboten. Besucher die mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Hause reisen möchten können ab Fahr mit VRM Bahnbus Verbindungen in Richtung Neuwied oder Linz abreisen. Den Fahrplan können Sie der folgenden Webseite entnehmen: <http://www.vrminfo.de/>

Mit freundlichen Grüßen aus Neuwied-Feldkirchen



Erich Walther

Sofern Sie Fragen oder Konstruktive Kritik zu diesem Routenvorschlag haben können Sie sich per Email oder Telefon direkt an mich als Autor dieser Dokumentation wenden.

redaktion@neuwied-feldkirchen.net

Tel.: (02631) 9789007